

A b s c h r i f t .

Kauschwitz, den 23. Oktober 1945

An
Frau Charlotte K a r g e
H o l z m i n d e n a. d. Weser

Werte Frau Karge !

.....
Als sein ehemaliger Hauptfeldwebel erachte ich es für meine Pflicht, wenn auch verspätet, und durch den Postverkehr leider nicht früher möglich, Ihnen von dem Tod Ihres lieben Gatten und Vatis noch nachträglich zu berichten. Es war am 22. März 1944 am frühen Nachmittag als Ihr Mann bei einem schweren Fliegerangriff schwer verwundet wurde. Ein Splitter verletzte ihn am rechten Oberschenkel so schwer, daß er kurz darauf bewußtlos wurde. Wir bemühten uns trotz der weiteren Angriffe um Ihren lieben Gatten und überführten ihn sofort in das noch in der betreffenden Stadt liegende Feldlazarett. Wir baten den Stabsarzt um seine sofortige Hilfe, was auch geschah, allein jedoch der allzustarke Blutverlust gab ihm das Bewußtsein nicht wieder, und so ist er kurz darauf ruhig und sanft eingeschlafen.

Noch bevor wir die Stadt schnellstens verlassen mußten, haben wir unseren lieben Kameraden aus dem Lazarett mit noch 6 anderen Kameraden geholt und sie im Friedhof zu Zirz in Ungarn zur letzten Ruhe gebettet. Alsdann verließen wir die Stadt und seitdem war es mir und wohl auch allen anderen meiner Kameraden und desgleichen wohl auch den ehemaligen Vorgesetzten leider nicht möglich, Sie, werte Frau Karge, von diesem schnellen Tod Ihres lieben Gatten und Vaters in Kenntnis zu setzen. Am 6. Mai 1945 gerieten wir dann in amerikanische Gefangenschaft und erst nun nach meiner Entlassung kann ich Ihnen diese für Sie und Ihrem Kinde so schmerzliche Nachricht mitteilen.

.....
Ihr lieber Gatte war nicht nur ab und zu, sondern jederzeit ein lieber guter Kamerad, und oft manche freie Stunde habe ich mit ihm zusammengesessen, wir haben von dem und jenem gesprochen und am Ende nur den einen Wunsch geübt, daß dieser Krieg recht bald zu Ende gehen möge, und wir gesund wieder zu unseren Liebsten zurückkehren können.

Ihr gez. Fritz Knorr

sein ehemaliger Hauptfeldwebel